

Antrag

**der Abgeordneten Horst Becker, Michael Gwosdz, Christiane Blömeke,
Linda Heitmann, Jens Kerstan (GAL) und Fraktion**

**der Abgeordneten Wolfhard Ploog, David Erkalp, Thomas Felskowsky,
Jörn Frommann, Rolf Harlinghausen, Thomas Kreuzmann, Dr. A. W. Heinrich
Langhein, André Trepoll (CDU) und Fraktion**

Betr.: Förderung des Schwimm- und des Wasserballsports in Hamburg

Hamburg ist traditionell mit dem Schwimm- und dem Wasserballsport verbunden. Mehrere Damen- und Herren-Mannschaften starten in der Schwimm- beziehungsweise spielen in der Wasserball-Bundesliga. Der Hamburger Schwimmverband e.V. und seine ihm angeschlossenen Mitgliedsvereine haben für beide olympischen Sportdisziplinen Nachwuchsförderkonzeptionen entwickelt, die im Schwimmbereich bereits mit ersten Erfolgen zum Tragen gekommen sind und im Wasserball in der Umsetzung befindlich sind.

Um den Athletinnen und Athleten sowohl im Breiten- als auch im Wettkampfsport verstärkt Angebote unterbreiten sowie im Spitzensportbereich national – und langfristig auch international – Hamburg sportlich gut repräsentieren zu können, bedarf es verbesserter Rahmenbedingungen.

In der Drs. 18/7291 hat der Senat mit seinem Bäderkonzept einige sehr gute Grundlagen für den Freizeit-, Breiten- und Wettkampfsport gelegt, die sukzessive durch die Bäderland Hamburg GmbH gemeinsam mit den Vereinen des Schwimm- und Wasserballsports in Hamburg weiterentwickelt werden sollten.

Das Schwimmbad in Wilhelmsburg soll im Zuge der Flächenüberplanung für die IGA/igs 2013 in Hamburg abgerissen und an einem anderen Standort in Wilhelmsburg neu gebaut werden. Da neben den Schwimmsportvereinen insbesondere auch die Bundesliga-Wasserballteams mit dem Bad in Wilhelmsburg ihre Trainings- und Spielstätte haben, ist es erforderlich, die zeitliche Lücke, deren Entstehung zwischen der Schließung des derzeitigen Bades und der Eröffnung des neuen Schwimmbads nicht ausgeschlossen werden kann, möglichst gering zu halten.

Darüber hinaus ist es sportfachlich und räumlich wünschenswert, das neue Wilhelmsburger Bad zu einem Landesleistungszentrum (LLZ) Wasserball auszubauen, um einerseits die Stärken der drei Bundesliga-Teams am Standort Hamburg zu fördern, attraktiv für neue, auswärtige Spieler zu werden und insbesondere den nachwachsenden Mannschaften adäquate Rahmenbedingungen vorzuhalten.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass die Zeitspanne zwischen dem Abriss des bestehenden Bades und der Eröffnung des Neubaus so gering wie möglich gehalten wird.

2. zu prüfen, inwieweit die Einrichtung eines Landesleistungszentrums (LLZ) für Wasserball in Wilhelmsburg, das auch für internationale Turniere geeignet wäre, umsetzbar ist. Dabei sollte zum Beispiel auch der Einsatz von beweglichen Glasfronten – wie bereits im Bille-Bad vorhanden – geprüft werden.
3. der Hamburgischen Bürgerschaft über die Ergebnisse zu berichten.